

**BERICHT ÜBER DAS 58. GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022**

t

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022	- 2 -
II. JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2022	- 7 -
III. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	- 25 -
IV. BERICHT DES AUFSICHTSRATES	- 30 -

LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS UND DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die **ALUMINIUM NORF GmbH** („Alunorf“) mit Sitz in Neuss ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Novelis Deutschland GmbH, Göttingen, und der Speira GmbH, Grevenbroich, die am Stammkapital der Gesellschaft jeweils zur Hälfte beteiligt sind.

Das Unternehmen stellt Walz- und Gießerzeugnisse auf Umarbeitungsbasis und ausschließlich für die Gesellschafter her. Die Kosten aus den laufenden Geschäften werden jährlich vollständig mit den Gesellschaftern abgerechnet, wobei Vorlegierungen von Alunorf auf eigene Rechnung eingekauft werden. Das **Ergebnis der Gesellschaft** bestimmt sich daher im Wesentlichen aus Risikozuschlägen auf die Umarbeitungskosten, Eigenmetallverkäufen und dem Vorlegungsergebnis sowie aperiodischen Erträgen und Aufwendungen.

Alunorf ist über den Verband der Metall- und Elektroindustrie NRW in den **Tarifvertrag Metall NRW** (ERA Entgelt- und Entgeltrahmenabkommen) eingebunden. Für die Geschäftsführung sowie leitende und außertarifliche Angestellte ist ein Zielvereinbarungssystem etabliert.

Für Alunorf als mitbestimmtes Unternehmen hatte der Aufsichtsrat als Zielgrößen einen bis Mitte 2022 zu erreichenden **Frauenanteil** von 25 % im Aufsichtsrat und von 0 % in der Geschäftsführung festgelegt, die innerhalb der Umsetzungsfrist beide erreicht wurden. Die Geschäftsführung hatte als Zielgrößen für den Frauenanteil 20 % für die erste Führungsebene und 23 % für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung beschlossen, die innerhalb der Umsetzungsfrist bis Mitte 2022 für die erste Führungsebene mit 20 % erreicht und mit 27% für die zweite Führung übertrifft wurde. Für die Besetzung der Geschäftsführung orientiert sich die Alunorf an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten. Hierzu gehören die einschlägige unternehmerische Erfahrung, kulturelle Prägung, Diversität hinsichtlich des Alters, des Geschlechts und des Berufshintergrunds. Für die Bestellung in die Geschäftsführung der Alunorf ist unabhängig von einzelnen Kriterien letztlich die ganzheitliche Würdigung der individuellen Persönlichkeit ausschlaggebend. Der Aufsichtsrat hat daher als neue Zielgröße für die Geschäftsführung mit Umsetzungsfrist bis Mitte 2027 weiterhin einen Frauenanteil von 0 % festgelegt. Als neue Zielgröße mit einer Umsetzungsfrist bis Mitte 2027 hat der Aufsichtsrat einen Frauenanteil von 25 % im Aufsichtsrat (drei Frauen) bestimmt. Die Geschäftsführung hat als Zielgrößen mit einer Umsetzungsfrist bis Mitte 2027 für den Frauenanteil 25 % für die erste Führungsebene (vier Frauen) und 30 % für die zweite Führungsebene (zehn Frauen) festgelegt.

Die Wirksamkeit der **Managementsysteme für Qualität, Sicherheit und Umweltschutz** wird in Überwachungsaudits bestätigt und die Zertifizierung nach ISO 14001, ISO 9001, ISO 45001, EMAS und ASI aufrechterhalten.

Forschung und Entwicklung werden überwiegend in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern betrieben. Die eigenen Aktivitäten dienen der weiteren Optimierung der Prozesse zum Walzen und Umschmelzen sowie der Anlagentechnik.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltweite Wirtschaftsleistung erhöhte sich in 2022 trotz reduzierter Corona-Einschränkungen aufgrund durch den Ukraine-Krieg ausgelösten geopolitischen Unsicherheitsschocks mit Liefer- und befürchteten Energieengpässen in Europa sowie einhergehenden Preissprüngen gegenüber dem Vorjahr lediglich um +3,2 %. Die US-Wirtschaft konnte nur ein Wachstum von +2,0 % erreichen und im Euroraum reduzierte sich das Wirtschaftswachstum auf +3,3 % (Deutschland +1,7%). Auf Jahressicht weist auch China mit +3,0 % im Vergleich zu den Vorjahren ein schwächeres Wirtschaftswachstum auf.

Bei **Hüttenaluminium** erhöhte sich der weltweite Verbrauch um 1,8 % und stieg auf 69,3 Mio Tonnen, während bei **Al-Walzprodukten** der Verbrauch um 4,7 % auf 31,0 Mio Tonnen anstieg. Die 3-Monatspreise der LME lagen im Jahresmittel mit 2.716 USD/t um 9 % und in Euro gerechnet mit 2.577 €/t um 23 % über dem Vorjahr.

Geschäftsverlauf

Die **Ablieferungen** der Alunorf im Geschäftsjahr 2022 an die Gesellschafter verringerten sich auf 1.435 Tsd Tonnen (im Vorjahr 1.477 Tsd Tonnen) und liegen damit unterhalb der Planung. Während die Produktion im Kaltbandbereich über dem Vorjahr lag, konnten das Recycling Center, das Schmelzwerk und der Warmbandbereich die Vorjahreswerte nicht ganz erreichen. Insgesamt war der Geschäftsverlauf jedoch zufriedenstellend.

Lage

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von 638 Mio € liegen insbesondere aufgrund der Weiterberechnung des stark gestiegenen Materialaufwands (+ 90,6 % gegenüber dem Vorjahr vor allem infolge höherer Kosten für Energie und Legierungen) um + 30,9 % über dem Vorjahr. Die höheren Preise bei Verkäufen von Aluminium an die Gesellschafter führten zusammen mit dem Legierungsergebnis und neutralen Ergebniseffekten zu einem Jahresüberschuss von 10,4 Mio € (im Vorjahr 10,4 Mio €).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich insgesamt um 88 Mio € auf 561 Mio €. Die Mittelbindung im Anlagevermögen stieg um 22 Mio € auf 266 Mio € und im Umlaufvermögen stichtagsbedingt

um 60 Mio € auf 246 Mio €. Die übrigen Aktiva erhöhten sich um 6 Mio € auf 48 Mio €. Auf der Passivseite erhöhten sich die Pensionsrückstellungen um 25 Mio € auf 261 Mio € und das Eigenkapital um 10 Mio € auf 116 Mio €. Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern stiegen um 38 Mio € auf 79 Mio € und die übrigen Passiva um 15 Mio € auf 105 Mio €.

Der positive **Cashflow** aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 16 Mio € (siehe Kapitalflussrechnung im Anhang) sowie die Gesellschafterdarlehen wurden zur Finanzierung der Investitionen des Geschäftsjahres genutzt. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, Gesellschafterdarlehen und langfristige Rückstellungen vollständig abgedeckt. Nach den Vereinbarungen mit den Gesellschaftern stehen zur Finanzierung des laufenden Geschäfts und der geplanten Investitionen Kreditlinien in ausreichender Höhe und zusätzlich zur freien Bankenfinanzierung zur Verfügung.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die im Jahresverlauf sprunghaft gestiegenen Preise für Strom, Gas und Legierungen sowie inflationsbedingte weitere Kostensteigerungen führten zu einer deutlichen Erhöhung der Betriebskosten. Die geplante Absatzmenge konnte im gegebenen Marktumfeld nicht ganz erreicht werden, so dass sich die operativen **Stückkosten** (wesentlicher finanzieller Leistungsindikator) im Vergleich zum Vorjahr um 40 % bzw. im Vergleich zum Plan um 5% erhöhten.

Trotz hoher Anstrengungen zur **Arbeitssicherheit** als wesentlichem nichtfinanziellem Leistungsindikator gab es im Geschäftsjahr unverändert zum Vorjahr zwei meldepflichtige Unfälle und neun Unfälle mit Arztbehandlung (im Vorjahr acht).

Der Beitrag des Unternehmens zur **Ressourceneffizienz und Klimaschutz** zählt zu den Prioritäten des Unternehmens. Dies wird vor allem sichtbar in dem spezifischen Energieeinsatz, der sich im Vergleich zum Vorjahr um -2,2 % verringerte. Der Krankenstand ist weiterhin von der Corona-Pandemie beeinträchtigt und lag trotz eines umfangreichen **Gesundheitsprogramms** und Präventionsmaßnahmen bei 9 % (Vorjahr 8%). Die Anzahl der Umweltereignisse blieb dank der Maßnahmen zum **Umweltschutz** unter dem Vorjahresniveau und umfasste überwiegend harmlose Leckagen und interne Rauchereignisse.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für das **Jahr 2023** sind 46 Mio € Investitionsausgaben (im Vorjahr 54 Mio €) geplant. Diese betreffen die Fertigstellung eines dritten Recyclingofens sowie den Ersatz von Regenerativbrennern im Schmelzwerk. Darüber hinaus sind im Wesentlichen Pauschalprogramme für kleinere Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen vorgesehen.

Im Januar 2023 zeigt die Auslastung eine zufriedenstellende Kapazitätsausnutzung. In Abstimmung mit den Gesellschaftern sind für das Gesamtjahr Mengensteigerungen um durchschnittlich 2 % geplant, wobei derzeit eine leicht rückläufige Nachfrage erkennbar ist. Die hohen Energiepreise werden zu weiter steigenden Betriebskosten führen. Bei den Stückkosten wird jedoch durch die geplante Mengensteigerung beim Absatz sowie Verbesserungsaktivitäten mit Hilfe des Alunorf Business Systems ein lediglich moderater prozentualer Anstieg erwartet.

Die Bemühungen zur Arbeitssicherheit als nichtfinanziellem Leistungsindikator und Maßnahmen gegen Corona zur Erhaltung der Gesundheit und Aufrechterhaltung der Produktion werden fortgesetzt, so dass ein im Vergleich zum Vorjahr konstant niedriges Niveau an Arbeitsunfällen prognostiziert wird.

Die mit den Gesellschaftern vereinbarten Risikozuschläge auf die Umarbeitungskosten lassen auch in den Folgejahren Jahresüberschüsse wie in den letzten Geschäftsjahren erwarten.

Chancen und Risiken aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Produkten sowie der Aluminiumversorgung liegen unmittelbar bei den Anteilseignern. Aus der Inbetriebnahme einer Anlage zur Optimierung des Schrotteinsatzes im Schmelzwerk und der Fertigstellung eines dritten Recyclingofens erwarten wir signifikante Beiträge zur Steigerung der Nachhaltigkeit. Die eigene **Risikoerkennung und –vorsorge** konzentriert sich auf die Sicherstellung der Energie- und Materialversorgung vor dem Hintergrund des andauernden Ukraine Konflikts einschließlich frühzeitiger Diskussion von Entwicklungen der Energie- und Umweltpolitik mit den politischen Entscheidungsträgern. Weitere Schwerpunkte des Chancen- und Risikomanagements liegen in der Fertigungsplanung, der Weiterentwicklung der Managementsysteme zur sicheren Verfügbarkeit der Fertigungskapazitäten (Reliability) und zum optimierten Ablauf aller Prozesse am Standort, der kontinuierlichen Qualifizierung aller Mitarbeiter sowie der Digitalisierung und Datensicherheit. Entsprechend der internen Richtlinie für Währungssicherungen werden für Beschaffungsgeschäfte in Fremdwährung Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Schutz vor größeren Vermögens- und Ausfallschäden bietet unverändert eine umfassende All-Risks-Versicherung. Darüber hinaus sehen wir keine wesentlichen aktuellen Risiken oder solche der zukünftigen Entwicklung.

Neuss, den 03. Februar 2023

ALUMINIUM NORF GMBH
Die Geschäftsführung

Dr. Mathias Monjé

Oliver Hommel

II. JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2022

ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

	Anhang	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.287	1.153
II. Sachanlagen		263.724	242.649
III. Finanzanlagen	(1)	91	97
		266.102	243.899
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	66.949	51.604
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		684	299
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(3)	177.572	132.698
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	1.004	524
		179.260	133.521
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		257	961
		246.466	186.086
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	755	702
D. Aktive latente Steuern	(6)	47.490	42.040
		560.813	472.727

	Anhang	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	61.400	61.400
II. Andere Gewinnrücklagen	(8)	47.490	42.040
III. Bilanzgewinn	(9)	7.521	2.583
		116.411	106.023
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		261.250	236.533
2. Steuerrückstellungen		10.587	6.199
3. Sonstige Rückstellungen	(10)	43.089	40.833
		314.926	283.565
C. Verbindlichkeiten			
	(11)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		30.331	28.903
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.035	1.063
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		78.603	41.035
4. Sonstige Verbindlichkeiten		19.507	12.138
		129.476	83.139
		560.813	472.727

ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	Anhang	2022 T€	2021 T€
1. Umsatzerlöse	(1)	637.989	487.511
2. Veränderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		253	803
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		583	727
4. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	2.049	1.823
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-310.927	-156.665
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-13.915	-13.773
		-324.842	-170.438
6. Personalaufwand	(3)		
a) Löhne und Gehälter		-155.272	-155.351
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-51.592	-42.411
		-206.864	-197.762
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-31.572	-32.717
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-51.976	-50.161
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		17	18
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-15	-15
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5)	-9.378	-23.540
12. a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	-10.246	-12.107
b) latente Steuern	(6)	5.450	7.330
13. Ergebnis nach Steuern		11.448	11.472
14. Sonstige Steuern		-1.060	-1.049
15. Jahresüberschuss		10.388	10.423
16. Gewinnvortrag		2.583	90
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-5.450	-7.930
18. Bilanzgewinn	(7)	7.521	2.583

ANHANG

ALLGEMEIN

Die ALUMINIUM NORF GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB mit Sitz in Neuss (Registergericht: Neuss HRB 1271). Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Dabei wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird auf Grund der untergeordneten Bedeutung des Tochterunternehmens verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände kommen nicht zum Ansatz.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. aktivierungspflichtigen Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode, im Zugangsjahr zeitanteilig, errechnet. Dabei werden überwiegend die Afa-Tabellen für die Nichteisen-Metallhalbzeugindustrie sowie für allgemein verwendbare Vermögensgegenstände die amtlichen Afa-Tabellen zugrunde gelegt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 800 netto werden aus Vereinfachungsgründen im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Dieser Betrag ist auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zinslose oder zinsverbilligte Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt. Dabei werden Abzinsungen als Abschreibungen und Aufzinsungen als Zuschreibungen ausgewiesen.

Die Bewertung von Rohstoffen unterteilt sich in eingekaufte Zulegerungen vor der Fertigung und Umlaufmetall im Fertigungskreislauf. Für die Zulegerungen erfolgt die Bewertung entweder zum gewogenen Einstandspreis oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten zum Bilanzstichtag. Umlaufmetalle werden nach der Lifo-Methode bewertet.

Die Erzeugnisse werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet. Hierzu zählen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch der Produktion zuzurechnende Gemeinkosten (einschließlich Werteverzehr) der Infrastruktur.

Für Wertverluste in Folge langer Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit werden ausreichende Absetzungen vorgenommen. Die Abschreibungserfordernisse auf Ersatzteile werden im Rahmen der Bewertung berücksichtigt.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare spezielle Risiken werden Abwertungen vorgenommen.

Emissionsrechte werden als immaterielle Vermögensgegenstände im Umlaufvermögen ausgewiesen. Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit einem Wert von Null aktiviert. Für Emissionsrechte, die nach § 6 Abs. 1 TEHG bis zum 30.4. des Folgejahres zurückzugeben sind, wird eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Guthaben in Fremdwährung werden zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs in Euro umgerechnet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitraum darstellen.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögensgegenstände / Verbindlichkeiten (Steuerbilanz) und ihren Werten in der Handelsbilanz angesetzt. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde der unternehmensindividuelle Steuersatz von 31,75 % zu Grunde gelegt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und bei mehrjährigen Rückstellungen mit deren Barwert angesetzt. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet zukünftige Kostensteigerungen; bei Personalkosten Tarifierhöhungen sowie Mitarbeiterentwicklung, Fluktuation und Karrieretrend. Die Diskontierung wird stichtagsbezogen anhand des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten fristenkongruenten, durchschnittlichen Marktzinses aus den letzten sieben Jahren angewendet.

Der versicherungsmathematische Wert der Pensionsrückstellung wird unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens zum diskontierten Erfüllungsbetrag ermittelt. Die Abzinsung erfolgt pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Abschluss 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB). Bei der Barwertermittlung wurden die Richttafeln 2018G der Heubeck AG zugrunde gelegt.

Der nach diesen Vorschriften ermittelte Verpflichtungsumfang beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf T€ 264.660. Die jährliche Entgeltsteigerung wurde mit 3,00% (i.Vj. 2,60%) festgelegt. Die Rentensteigerung wurde bis 2024 mit 4,75% (i.Vj. 1,75%) und danach mit 2,10% (i.Vj. 1,75%) berücksichtigt. Der Stichtagszins beträgt 1,78% (i.Vj. 1,87%).

Der mit Einführung des BilMoG errechnete Erfüllungsbetrag für Pensionsrückstellungen führte zum 1. Januar 2010 zu einer Erhöhung wegen zukünftiger Personalkostensteigerungen von T€ 28.448. Diese wird bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel als sonstiger betrieblicher Aufwand angesammelt (Art. 67 Abs.1 EGHGB). Im Geschäftsjahr betrug die Zuführung T€ 1.897. Die zum 31. Dezember 2022 verbleibende Unterdeckung beläuft sich auf T€ 3.793.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ab und basieren auf den nach vernünftigen kaufmännischen Grundsätzen ermittelten Erfüllungsbeträgen. Enthalten sind langfristige Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsverpflichtungen. Dabei wurden für zukünftige Entgeltsteigerungen bei den Jubiläumsrückstellungen und bei den Altersteilzeitrückstellungen 3,00 % p.a. (i.Vj 2,60%) berücksichtigt. Der angewandte Zinssatz beträgt bei den Jubiläumsrückstellungen 1,44% (i.Vj. 1,35 %) und bei den Altersteilzeitrückstellungen 0,45% (i.Vj. 0,30 %). Der Zinssatz wurde jeweils aus den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank entnommen.

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung erfasst. Am Bilanzstichtag werden die offenen, kurzfristigen Verbindlichkeiten in ausländischer Währung auf den Devisenkassamittelkurs umgewertet.

Devisentermingeschäfte werden entsprechend der internen Richtlinie für Währungssicherungen ausschließlich zur Kurssicherung für Beschaffungsgeschäfte durchgeführt und mit diesen zu einer Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) zusammengefasst. Sie sind auf den Zeitpunkt der Fälligkeit der Beschaffungsgeschäfte abgeschlossen. Die Wirksamkeit der einzelnen Sicherungen wurde nach der Critical Terms Match- Methode überprüft. Die Einfrierungsmethode wird angewandt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

1. Finanzanlagen

Unter der Position Anteile an verbundenen Unternehmen wird die 100%ige Beteiligung am Stammkapital von T€ 26 der ALUMINIUM NORF Unterstützungsgesellschaft mbH, Neuss, ausgewiesen (Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 T€ 1.034; Jahresfehlbetrag 2022 T€ 28).

Die sonstigen Ausleihungen enthalten die Darlehen an Mitarbeiter zur Wohnungsbeschaffung.

Umlaufvermögen

2. Vorräte

	2022 T€	2021 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.713	47.622
Unfertige Erzeugnisse	4.235	3.982
	<u>66.948</u>	<u>51.604</u>

Der Unterschiedsbetrag der nach Lifo angesetzten Vorräte zu den Marktpreisen beträgt T€ 568 (im Vorjahr T€ 4.893).

3. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In dieser Bilanzposition werden ausschließlich Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbH-Gesetz aus Lieferungen und Leistungen saldiert gegen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem jeweiligen Gesellschafter ausgewiesen.

4. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr bis auf Fortbildungsdarlehen an Mitarbeiter in Höhe von T€ 14 Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

5. Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Softwarewartung in Höhe von T€ 755 (i.Vj. T€ 632) sowie T€ 0 (i.Vj. € 70) übrige Abgrenzungen.

6. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie einem bei der Verrechnung angesetzten gemischten Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 31,75%. Es handelt sich um verrechnete aktive latente Steuern in Höhe von T€ 51.342 und passive latente Steuern in Höhe von T€ 3.852. Temporäre Differenzen, die zu einer Steuerentlastung führen, basieren im Wesentlichen auf unterschiedlichen Bewertungsansätzen im Bereich der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen (T€ 155.079) sowie im Bereich der Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen (T€ 6.382). Demgegenüber basieren die passiven Salden im Wesentlichen auf unterschiedlichen Bewertungsansätzen bei den immateriellen Vermögensgegenständen (T€ 797) sowie von technischen Anlagen und Maschinen (T€ 10.756) aufgrund der degressiven Abschreibungsmethode in der Steuerbilanz und einem steuerlichen Sonderposten (T€ 578).

Passiva

7. Gezeichnetes Kapital

Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte und voll eingezahlte Kapital von T€ 61.400 befindet sich am 31. Dezember 2022 mit nach wie vor gleichen Anteilen bei den Gesellschaftern Novelis Deutschland GmbH, Göttingen, sowie Speira GmbH, Grevenbroich.

8. Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen wurden in früheren Geschäftsjahren aus dem Bilanzgewinn gebildet und sind zum Vorjahr um T€ 5.450 auf T€ 47.490 erhöht worden.

9. Bilanzgewinn

Der handelsrechtlichen Ausschüttungssperre (§ 268 Abs. 8 HGB) unterliegen T€ 47.490 aus der Aktivierung latenter Steuern sowie T€ 17.608 gemäß § 253 Abs. 6 HGB aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes.

Die Geschäftsführung schlägt daher den Vortrag des ausgewiesenen Bilanzgewinns auf neue Rechnung vor.

10. Die **sonstigen Rückstellungen** werden im Wesentlichen gebildet für Dienstjubiläen, Altersteilzeit, weitere Personalrückstellungen sowie für ausstehende oder strittige Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen.

11. Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zum 31.12.2022

(Vorjahresstichtag kursiv in Klammern)

	bis zu 1 Jahr T€	mehr als 1 Jahr T€	davon mehr als 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.331 <i>(28.903)</i>	0 <i>(0)</i>	0 <i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.035 <i>(1.063)</i>	0 <i>(0)</i>	0 <i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
- Novelis Deutschland GmbH	42.745 <i>(0)</i>	0 <i>(24.678)</i>	0 <i>(0)</i>
- Speira GmbH	35.859 <i>(0)</i>	0 <i>(16.357)</i>	0 <i>(0)</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	19.507 <i>(12.138)</i>	0 <i>(0)</i>	0 <i>(0)</i>
[davon aus Steuern]	16.259 <i>(9.242)</i>	0 <i>(0)</i>	0 <i>(0)</i>
[davon im Rahmen der sozialen Sicherheit]	83 <i>(76)</i>	0 <i>(0)</i>	0 <i>(0)</i>
Summe 2022	129.477	0	0
Summe 2021	<i>(42.104)</i>	<i>(41.035)</i>	<i>(0)</i>

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten ist nicht besichert.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich unverändert zum Vorjahr ausschließlich um Darlehen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Investitionsvorhaben und hauptsächlich mittelfristigen Mietverträgen sowie hiermit in Verbindung stehenden Wartungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von T€ 23.467 (im Vorjahr T€ 31.177). Mietverträge tragen zu einer Verringerung der Kapitalbindung bei und belassen das Investitionsrisiko beim Leasinggeber.

Darüber hinaus bestehen im industrieüblichen Rahmen Verträge mit Energieversorgungsunternehmen sowie Verpflichtungen aus Wartungsverträgen. Aus Terminkäufen für Strom- und Gaslieferungen bestehen Abnahmeverpflichtungen für die Jahre 2023 bis 2026. Somit ist der Einkauf dieser Energiemengen zu einem fest kalkulierten Preis sichergestellt.

Kurssicherungsgeschäfte / Bewertungseinheiten

Mit den bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Termingeschäften werden Fremdwährungen im Wert von T€ 2.230 gegen Wechselkursrisiken als Mikro-Hedge gesichert. Der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der Devisentermingeschäfte für bis Dezember 2023 laufende schwebende Geschäfte beruht auf den zum Bilanzstichtag ermittelten Terminkursen und ist mit T€ 94 negativ. Die Sicherung schwebender Geschäfte in Fremdwährung erfolgt auf Grund einer internen Verfahrensanweisung.

Emissionsrechte

Für die Jahre 2014 bis 2022 wurden der Gesellschaft Emissionsrechte zugeteilt. Auf Basis der Zuteilung für das Jahr 2022 wurden wegen des Mehrverbrauches im laufenden Jahr 10.000 t Zertifikate zu T€ 240 hinzugekauft. Dieser Zukauf wurde vollständig als Aufwand des laufenden Jahres erfasst. Eine verbleibende Menge wurde zum Anschaffungswert von Null Euro (aus Zuteilung) für das Berichtsjahr 2023 vorgetragen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
1. Umsatzerlöse
Umsatzerlöse

	2022	2021
	T€	T€
Walzerzeugnisse	376.253	326.420
Recycling	16.545	15.056
Umschmelzleistungen	215.944	119.110
Metallverkauf	18.112	16.390
Nebenumsätze	11.134	10.535
	637.988	487.511

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

- 2. Die sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten hauptsächlich Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen, Erträge aus Anlageabgängen sowie Kurs- und Währungsgewinne. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen T€ 250 (im Vorjahr T€ 15).

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind T€ 867 (im Vorjahr T€ 1.108) nicht dem laufenden Geschäftsjahr zuzurechnen.

3. Personalaufwand
Personalaufwand

	2022	2021
	T€	T€
Löhne und Gehälter	155.272	155.351
Soziale Abgaben	29.879	28.582
Aufwendungen für Altersversorgung	21.713	13.829
	206.864	197.762

Nach § 277 Abs. 5 HGB und Art 67 EGHGB wird die Aufzinsung der Personalkostenrückstellungen in Höhe von T€ 9.027 (im Vorjahr T€ 23.312) im Finanzergebnis und die Berücksichtigung zukünftiger Entgeltänderungen mit T€ 1.897 als sonstige betriebliche Aufwendungen (im Vorjahr T€ 1.897) ausgewiesen.

4. In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind neben den nicht gesondert auszuweisenden Verwaltungskosten und sonstigen Personalaufwendungen auch Fremdleistungen für Instandhaltung, Mieten und Pachten, Aufwendungen für die Abfallentsorgung und für Versicherungen sowie Abgangsverluste bei Gegenständen des Anlagevermögens u.a. enthalten. Verluste aus der Währungsumrechnung betragen T€ 108 (im Vorjahr T€ 13).

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 1.897 aus der Ansammlung des mit der BilMoG Einführung errechneten Erfüllungsbetrages für Pensionsrückstellungen nicht dem laufenden Geschäftsjahr zuzurechnen.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2022 T€	2021 T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T€ 13, im Vorjahr T€ 11)	9.378	23.540

Für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen sind T€ 9.027 (im Vorjahr T€ 23.312) angefallen.

6. In den **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sind periodenfremde Aufwendungen von T€ 26 (im Vorjahr T€ 31) sowie ergebniserhöhend **latente Steuern** von T€ 5.450 (im Vorjahr T€ 7.330) enthalten. Sie betreffen im Übrigen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.
7. Der **Jahresüberschuss** beträgt T€ 10.388 (im Vorjahr T€ 10.423). Für das Jahr 2022 wird eine Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 5.450 (im Vorjahr T€ 7.930) vorgenommen, so dass einschließlich des Gewinnvortrags von T€ 2.583 ein **Bilanzgewinn** von T€ 7.521 ausgewiesen wird.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2022	2021
	T€	T€
Jahresüberschuss	10.388	10.422
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	31.570	32.715
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	23.825	32.713
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	33	33
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	7.515	9.824
Ergebnis (Saldo) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	196	69
Veränderung des Umlaufvermögens, der aktiven Rechnungsabgrenzung und latenter Steuern	-66.566	-60.343
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	8.797	19.218
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	15.758	44.651
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	370	319
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-54.372	-45.805
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-54.002	-45.486
Veränderung der Gesellschafterdarlehen	37.568	1.723
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-28	-33
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	37.540	1.690
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-704	855
Finanzmittelfonds (1.1.)	961	106
Finanzmittelfonds (31.12.)	257	961

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand sowie täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten.

SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.788	1.773
Angestellte	470	433
	<u>2.258</u>	<u>2.206</u>

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf T€ 33 (Vorjahr T€ 33).

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen T€ 148 (Vorjahr T€ 65) und für sonstige Bestätigungsleistungen T€ 22 (Vorjahr T€ 18).

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen getätigt, die nicht marktüblich wären.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird anteilmäßig in die Konzernabschlüsse der Hindalco Industries Ltd., Mumbai, Indien, und der Speira Midco GmbH, Grevenbroich, einbezogen. Der Abschluss der Hindalco ist in Mumbai, der Abschluss der Speira Midco GmbH ist in Grevenbroich erhältlich.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit finanzieller Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres eingetreten.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Name	Funktion	
Einar Glomnes	Chief Executive Officer Speira GmbH	Vorsitzender seit 11.05.2022
Emilio Braghi	President Novelis Europe	Vorsitzender bis 11.05.2022
Marcelo Bianco *	Leiter Lagerwirtschaft	Stellvertretender Vorsitzender
Manuel Bloemers *	Gewerkschaftssekretär IG Metall	
Volker Consoir *	Gewerkschaftssekretär IG Metall	
Dr. Tim Georgi-Maschler *	Leiter Kaltbandbereich	
Dr. Peter Spiess	Lead Director Alunorf Speira GmbH	
Frank Lindenau *	Technischer Ausbilder	
Folker Ohle	Vice President Operations Novelis Europe	
Michaela Pampel *	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	
Reinhild Schmidt	Leiterin Strategic Operations & Plant Management Grevenbroich Speira GmbH	
Sabine Trautwein	Legal Counsel Novelis Deutschland GmbH	

* von den Arbeitnehmern gewählt

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Name	Funktion
Oliver Hommel	Kaufmännischer Geschäftsführer
Dr. Mathias Monjé	Technischer Geschäftsführer seit 01.11.2022
Michael Wälchli	Technischer Geschäftsführer bis 31.10.2022

Neuss, den 03. Februar 2023

ALUMINIUM NORF GmbH
Die Geschäftsführung

Dr. Mathias Monjé

Oliver Hommel

ANLAGE ZUM ANHANG:

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2022

T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Nettowert				
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2022	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.131	1.666	0	503	13.301	10.367	647	0	0	11.014	2.287	764
2. Geleistete Anzahlungen	389	0	0	-389	0	0	0	0	0	0	0	389
	11.520	1.666	0	114	13.301	10.367	647	0	0	11.014	2.287	1.153
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	173.749	1.355	0	860	175.965	143.120	1.763	0	0	144.883	31.081	30.629
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.244.246	14.071	14.758	15.179	1.258.738	1.080.784	24.690	14.239	0	1.091.231	167.506	163.461
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.607	6.167	390	2.769	121.153	93.028	4.473	377	0	97.127	24.026	19.579
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.979	31.053	0	-18.922	41.111	0	0	0	0	0	41.111	28.979
	1.559.581	52.647	15.148	-114	1.596.966	1.316.932	30.925	14.616	0	1.333.241	263.724	242.649
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26	0	0	0	26	26	0	0	0	26	0	0
2. Sonstige Ausleihungen	153	59	68	0	144	55	15	0	17	53	91	97
	179	59	68	0	170	81	15	0	17	79	91	97
Summe Anlagevermögen	1.571.280	54.372	15.216	0	1.610.436	1.327.380	31.587	14.616	17	1.344.334	266.102	243.899

III. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALUMINIUM NORF GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern,

planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

ALUNORF

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 3. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Antje Schlotter
Wirtschaftsprüferin

ppa. Robin Thiele
Wirtschaftsprüfer

IV. BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Dem Aufsichtsrat wurde regelmäßig mündlich und schriftlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft berichtet.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und der Lagebericht haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. Die Aufsichtsratsmitglieder haben die Unterlagen geprüft und beraten.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Aufsichtsratsmitgliedern lag der Prüfungsbericht ebenfalls vor, sein Ergebnis haben sie zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat sieht nach Beratung seinerseits keinen Anlass, Einwendungen zu erheben. Er billigt den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorgelegten Form festzustellen und dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat spricht Geschäftsführung, Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ALUMINIUM NORF GmbH Dank und Anerkennung für ihren Einsatz im Jahr 2022 aus.

Neuss, den 28. Februar 2023

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Einar Glomnes